



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

Engpassbeseitigung A4 Schaffhausen-Süd – Herblingen

www.faesenstaubtunnel.ch



Für ein robustes Verkehrssystem

Liebe Schaffhauserinnen und Schaffhauser

Das Bundesamt für Strassen ASTRA arbeitet an der Mobilität der Zukunft. Im Fokus stehen Themen wie effizientes Verkehrsmanagement, Reduktion von Emissionen oder automatisiertes Fahren. Damit soll die bestehende Infrastruktur besser genutzt werden.

Parallel dazu benötigt es punktuelle Ausbauten der Nationalstrasse. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zu einer sicheren und verträglichen Mobilität. Im Vordergrund steht dabei die Robustheit des Gesamtsystems.

In der Stadt Schaffhausen kommt es heute jährlich zu rund 60 Sperrungen der Autobahn A4. Innert kürzester Zeit ist der Verkehr in der Stadt jeweils stark beeinträchtigt. Dazu kommt, dass der bestehende Fäsenstaubtunnel in absehbarer Zeit saniert und während Jahren gesperrt werden muss.

Die geplante zweite Röhre stärkt deshalb die Widerstandsfähigkeit der Stadttangente. Dasselbe gilt für die geplante Nutzung der zweiten Fahrbahnebene in der Galerie Schönenberg. Durch die Erweiterung auf durchgehend zwei Fahrstreifen pro Richtung wird die Sicherheit erhöht.

Unser Ansatz ist auf die Mobilität von morgen ausgerichtet. Mit dem Projekt tragen wir zu einem langfristig stabilen und sicheren Verkehrssystem in und um Schaffhausen bei. Davon profitiert auch der Fuss- und Veloverkehr sowie der öV.

Wir freuen uns über Ihr Interesse am Projekt und wünschen immer eine gute Fahrt.

Jörg Röthlisberger
Direktor Bundesamt für Strassen ASTRA

Mehr Sicherheit und Entlastung

Das Bundesamt für Strassen ASTRA plant, die A4 auszubauen und die Stadt Schaffhausen von Verkehr zu entlasten. Das Ausführungsprojekt «Engpassbeseitigung A4 Schaffhausen-Süd–Herblingen» wird zurzeit in Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Stadt Schaffhausen fertiggestellt. Nach Abschluss erfolgt die öffentliche Auflage.

Mit rund 30'000 Fahrzeugen pro Tag kommt die Stadttangente Schaffhausen an ihre Leistungsgrenze – insbesondere in den Spitzenstunden. Mit dem weiteren Verkehrszuwachs wird sie künftig regelmässig überlastet sein, sodass mit noch mehr stockendem Verkehr oder Stau auf der A4 und auf dem städtischen Strassennetz zu rechnen ist.

Mit dem Projekt «Engpassbeseitigung A4 Schaffhausen-Süd–Herblingen» baut das ASTRA die A4 zwischen den Anschlüssen Schaffhausen-Süd und Herblingen durchgehend auf 2x2 Fahrstreifen aus.

Zentrales Element des Projekts ist der Bau einer zweiten Röhre des Fäsenstaubtunnels. Ein wichtiger Bestandteil sind zudem flankierende Massnahmen auf dem städtischen Strassennetz, die von Bund, Kanton und Stadt gemeinsam geplant und umgesetzt werden.

Das Ausführungsprojekt wird derzeit bearbeitet. Nach Fertigstellung erfolgt die öffentliche Auflage voraussichtlich im Jahr 2024. Mit der Plangenehmigungsverfügung – quasi die Baubewilligung für das Projekt – und dem Beginn der Detailplanung wird 2026 gerechnet. Baubeginn ist frühestens 2030, die Realisierung wird acht bis zehn Jahre dauern.

Was bringt das Projekt?

- ✓ Mehr **Sicherheit** im Fäsenstaubtunnel
- ✓ **Entlastung** der Verkehrssituation in und um Schaffhausen
- ✓ **Keine Umleitungen** über das Stadtgebiet bei künftigen Unterhaltsarbeiten – etwa bei einer Sanierung der bestehenden Tunnelröhre
- ✓ Besserer **Umwelt- und Lärmschutz**
- ✓ **Kein verkehrlicher Engpass** auf der A4 mehr
- ✓ Verbesserte **Lebensqualität** für die Bevölkerung der Stadt Schaffhausen

Das Projekt im Überblick

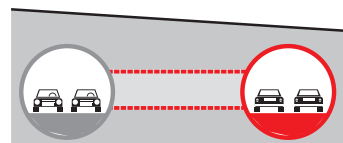
Anschluss Schaffhausen-Süd

In Fahrtrichtung Thayngen/Bargen wird die Fahrspur ab der Rheinbrücke als linker Fahrstreifen in den neuen Fäsenstaubtunnel II geführt. Der Gegenverkehr im Tunnel entfällt künftig. Bei der Auffahrt in Richtung Norden muss zudem nicht mehr eingefädelt werden: Die Auffahrtsspur wird als rechter Fahrstreifen durch den neuen Tunnel geleitet (sogenannte Spuraddition).

Der bestehende Fäsenstaubtunnel I wird für die beiden Fahrspuren Richtung Süden genutzt. Bei der Ausfahrt Schaffhausen-Süd führt die rechte Spur wie heute ins Bahntal/zum Galgenbucktunnel, die linke Spur führt geradeaus weiter über die Rheinbrücke in den Cholfirstunnel.



Zweite Röhre Fäsenstaubtunnel



Die zweite Röhre des Fäsenstaubtunnels verläuft parallel zum bestehenden Tunnel und weist zwei Fahrspuren auf. Mit der Erweiterung kann der Verkehr richtungsgetrennt geführt werden, womit die Verkehrssicherheit massgeblich erhöht wird. Im Ereignisfall dient die nicht betroffene Röhre zudem als Fluchtweg. Weiter steht bei künftigen Unterhalts- oder Sanierungsarbeiten am Tunnel stets eine Röhre für den Verkehr zur Verfügung. Damit werden Umleitungen über das Stadtgebiet vermieden.



Anschluss Schaffhausen-Nord / Galerie Schönenberg

In und auf der Galerie Schönenberg wird ein neues Verkehrsregime umgesetzt – dies aufgrund des Ausbaus auf vier Fahrspuren. Die zwei Fahrspuren in Richtung Winterthur führen durch die Galerie, während die beiden Spuren in Richtung Thayngen/Bargen neu auf der oberen Ebene der Galerie liegen.

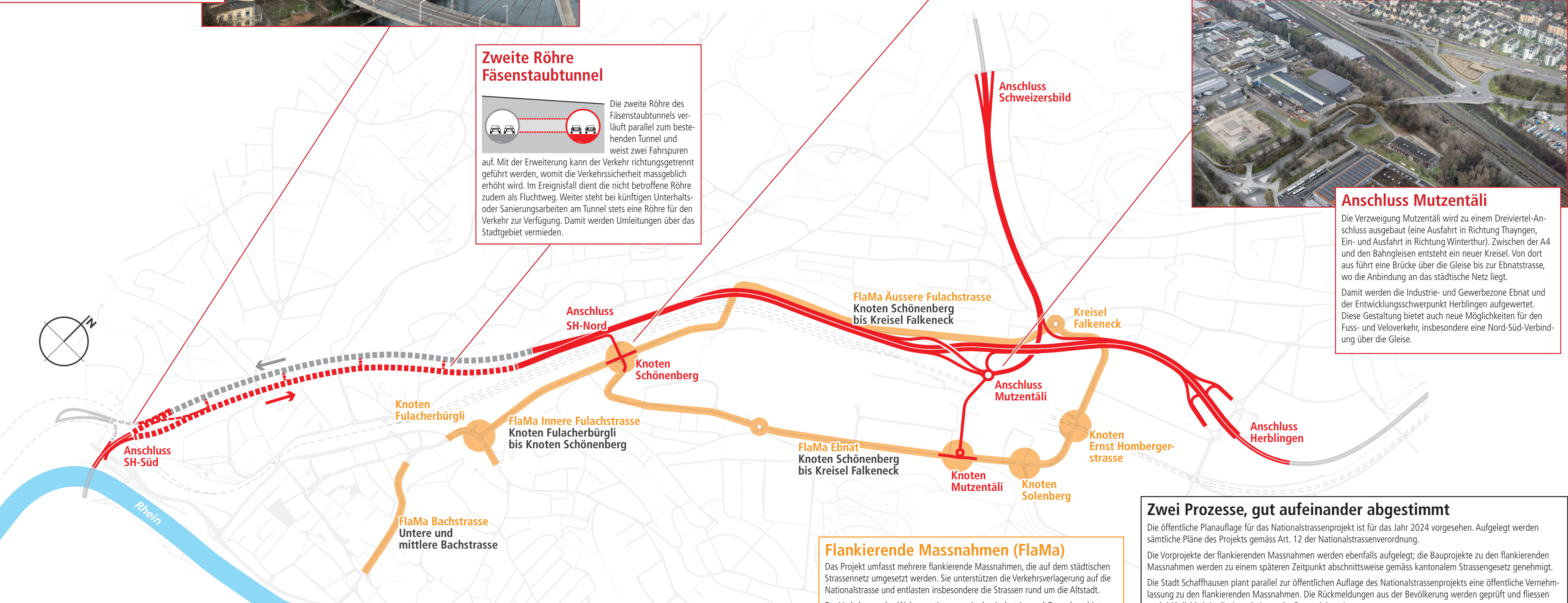
Aus Platzgründen muss der Anschluss Schaffhausen-Nord teilweise aufgehoben werden. Die Einfahrt in die Autobahn ist dort nicht mehr möglich, die Ausfahrt nur noch von Winterthur herkommend.



Anschluss Mutzentäli

Die Verzweigung Mutzentäli wird zu einem Dreiviertel-Anschluss ausgebaut (eine Ausfahrt in Richtung Thayngen, Ein- und Ausfahrt in Richtung Winterthur). Zwischen der A4 und den Bahngleisen entsteht ein neuer Kreis. Von dort aus führt eine Brücke über die Gleise bis zur Ebnatstrasse, wo die Anbindung an das städtische Netz liegt.

Damit werden die Industrie- und Gewerbezone Ebnat und der Entwicklungsschwerpunkt Herblingen aufgewertet. Diese Gestaltung bietet auch neue Möglichkeiten für den Fuss- und Veloverkehr, insbesondere eine Nord-Süd-Verbindung über die Gleise.



Umweltschutz

Der Naturschutz ist wichtiger Bestandteil von Nationalstrassenprojekten. Ein Umweltverträglichkeitsbericht gibt Aufschluss über Pflanzen- und Tierarten und erforderliche Schutzmassnahmen. Eine Umweltbaubegleitung achtet darauf, dass das Projekt mit grösstmöglicher Rücksicht auf Natur und Lebewesen umgesetzt wird. Beeinträchtigungen für Anwohnende und Verkehrsteilnehmende werden so weit wie möglich vermieden.

Das heutige Entwässerungskonzept wird genau geprüft und wo nötig verbessert. Teilweise werden bestehende Sammelleitungen und Schächte ersetzt.



Lärmschutz

Der Schutz vor Strassenlärm ist für das ASTRA ein zentrales Anliegen. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben wird überprüft, und Massnahmen zur Minderung der Lärmbelastung werden festgelegt.

Heute können nicht alle Grenzwerte eingehalten werden. Deshalb sind im Rahmen des Projekts diverse Lärmschutzmassnahmen vorgesehen. Diese umfassen den Einbau eines lärmarmen Belags, aber auch der Bau von neuen Lärmschutzwänden bzw. die Erweiterung von bestehenden Lärmschutzwänden (hier an der Fulachstrasse).

Flankierende Massnahmen (FlaMa)

Das Projekt umfasst mehrere flankierende Massnahmen, die auf dem städtischen Strassennetz umgesetzt werden. Sie unterstützen die Verkehrsverlagerung auf die Nationalstrasse und entlasten insbesondere die Strassen rund um die Altstadt.

Der Verkehr aus den Wohnquartieren sowie den Industrie- und Gewerbegebieten wird gezielt zum nächstgelegenen Anschluss der A4 geführt. Zudem werden auch der Fuss- und Veloverkehr sowie der öffentliche Verkehr in der Stadt gefördert. Die Planung und Umsetzung der Massnahmen erfolgen in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Kanton Schaffhausen.

Folgende flankierende Massnahmen sind geplant:

- ➔ Die **Bachstrasse**, das **Fulacherbürgli** und die **Fulachstrasse** werden gestalterisch und vor allem für den Fuss- und Veloverkehr aufgewertet. Auf dem ganzen Strassenzug wird Tempo 30 signalisiert, was den Durchfahrtswiderstand erhöht und so den motorisierten Individualverkehr auf die Nationalstrasse lenkt.
- ➔ Auf der **westlichen Ebnatstrasse** von der Fulachstrasse bis zum Kreisel Ebnat wird ebenfalls Tempo 30 signalisiert, sodass der Verkehr aus Industrie/Gewerbe und dem Niklausen- und Grubenquartier auf den neuen Anschluss Mutzentäli geleitet wird.
- ➔ Auf der **östlichen Ebnatstrasse** zwischen dem Kreisel Ebnat und dem neuen Anschluss Mutzentäli bzw. dem Anschluss und dem Falkeneggkreis bleibt Tempo 50. Der Verkehr wird so zum neuen Anschluss geleitet. Der Fuss- und Veloverkehr wird separat geführt.

Zwei Prozesse, gut aufeinander abgestimmt

Die öffentliche Planaufgabe für das Nationalstrassenprojekt ist für das Jahr 2024 vorgesehen. Aufgelegt werden sämtliche Pläne des Projekts gemäss Art. 12 der Nationalstrassenverordnung.

Die Vorprojekte der flankierenden Massnahmen werden ebenfalls aufgelegt; die Bauprojekte zu den flankierenden Massnahmen werden zu einem späteren Zeitpunkt abschnittsweise gemäss kantonalem Strassengesetz genehmigt.

Die Stadt Schaffhausen plant parallel zur öffentlichen Auflage des Nationalstrassenprojekts eine öffentliche Vernehmlassung zu den flankierenden Massnahmen. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung werden geprüft und fliessen nach Möglichkeit in die Ausarbeitung der Bauprojekte ein.

	bis 2017	bis 2024	2024 bis ca. 2026	2027 bis ca. 2030	ca. 2030 bis 2038
Projekt Nationalstrasse Eidgenössisches Gesetz Nationalstrasse	Zweckmässigkeitsbeurteilung Generelles Projekt (Vorprojekt) Stellungnahme Kanton/Stadt Genehmigung Bundesrat	Ausführungsprojekt	Öffentliche Auflage Plangenehmigungsverfahren	Detailprojekt Submissionsverfahren	Realisierung
Abstimmungsprozess	↕	↕	↕	↕	↕
Flankierende Massnahmen Kantonales Strassengesetz	Konzeptentwurf Kostenschätzung Ver Vereinbarung Bund-Kanton-Stadt	Konzept Flankierende Massnahmen Entwurf Vorprojekte	Öffentliche Vernehmlassung Vorprojekte Ausarbeitung Bauprojekte Realisierung Abschnitt Bachstrasse (2027)	Öffentliche Auflage und Realisierung vorgezogene Teilabschnitte	Öffentliche Auflage und Realisierung parallele und nachgelagerte Teilabschnitte

Die meistgestellten Fragen – und die Antworten darauf

Kann man nicht nur die 2. Fäsenstaubröhre bauen und auf den weiteren Vierspur-Ausbau verzichten?

Nur mit durchgehend richtungsgetrennten Fahrbahnen werden die angestrebten Ziele des Projekts (Entlastung der Stadt und Erhöhung der Verkehrssicherheit) erreicht. Die Verbesserung der Sicherheit betrifft dabei nicht nur den Fäsenstaubtunnel, sondern auch die Galerie Schönenberg. Ausserdem wären weiterhin Umleitungen durch das Stadtgebiet nötig, etwa bei Unterhaltsarbeiten in der Galerie Schönenberg.

Die Altstadt kann nur dann entlastet werden, wenn der Verkehr auf der Nationalstrasse mit genügender Leistungsfähigkeit abgewickelt wird. Dies bedingt zwei Fahrstreifen pro Richtung.

Warum kann der Anschluss Schaffhausen-Nord nicht beibehalten werden?

Bei der Erarbeitung des generellen Projekts hat sich gezeigt, dass bei einem Ausbau der A4 auf vier Spuren der bestehende Anschluss Schaffhausen-Nord aus geometrischen Gründen aufgehoben werden muss.

Das umfangreiche Variantenstudium hat ergeben, dass eine Aufrechterhaltung des Vollanschlusses zu unverhältnismässig hohen Kosten führen und mit erheblichen baulichen und baurechtlichen Risiken verbunden wäre. Konsequenzen wären umfangreiche Gebäudeabbrüche entlang der Krebsbachstrasse und der äusseren Fulachstrasse. Zudem wären umfangreiche Eingriffe in die Gleisinfrastruktur und in die Sicherungsanlagen der SBB und DB notwendig.

Welche Auswirkungen hat das Projekt auf die Quartiere und Strassen in der Stadt?

Laut Verkehrsmodellierungen wirken sich das Nationalstrassenprojekt und die flankierenden Massnahmen insgesamt positiv auf das Strassennetz auf dem Stadtgebiet und in der Agglomeration aus. Auf bestimmten Strassen kommt es zu Mehrverkehr.

Mit dem Ausbau kann der motorisierte Individualverkehr in der Stadt trotz prognostiziertem Bevölkerungswachstum auf dem heutigen Niveau stabilisiert werden kann. Ohne Ausbau fehlt hingegen die Kapazität, um den Binnenverkehr und Ziel-Quellverkehr aufzunehmen; es entsteht ein relevanter Ausweichverkehr auf dem städtischen Strassennetz.

Details zu den konkreten Auswirkungen auf einzelne Strassen und Quartiere auf www.faesenstaubtunnel.ch/das-projekt

Wie wird der Veloverkehr gefördert?

Im Rahmen der flankierenden Massnahmen werden durch die Reduktion der Höchstgeschwindigkeit, die Umgestaltung der Fahrbahnen und die Aufwertungsmassnahmen attraktivere Bedingungen für den Fuss- und Veloverkehr geschaffen.

Grossräumig ist angedacht, bestehende Lücken im städtischen Velowegnetz zu schliessen und neue Verbindungen zu schaffen – so beispielsweise im Herblingertal. Sowohl quer zur Nationalstrasse (zwischen Ebnatstrasse und Falkeneggkreisel) als auch parallel (zwischen Krebsbachstrasse und Ernst-Hombergerstrasse) entstehen attraktive Fuss- und Velowege.

Wie werden die Bedürfnisse der Stadt Schaffhausen im Projekt berücksichtigt?

Seit Beginn des Projekts steht das ASTRA mit dem Kanton und der Stadt Schaffhausen im Dialog. Dabei geht es nicht nur um verkehrstechnische Themen, sondern auch um Lärmschutz, Umweltschutz, Gestaltung und die Einbindung in den Stadtraum.

Um die Bedürfnisse von Region und Stadt noch besser in das Projekt einfließen zu lassen, erfolgen in den kommenden Monaten weitere Abklärungen. Die Planaufgabe wurde deshalb von Herbst 2023 ins zweite Quartal 2024 verschoben.

Wieso braucht es eine Baustelle im Mühlental?

Im Vorderen Mühlental muss ein kurzer Abschnitt von rund 60 Metern im Tagbauverfahren erstellt werden. Zudem ist ein Vortrieb vom Mühlental aus in Richtung Süden geplant, um die Gesamtbauzeit zu reduzieren und die Wiederverwendung des Ausbruchmaterials zu maximieren.

Auf diesen «Zwischenangriff» kann grundsätzlich verzichtet werden, nicht aber auf den Tagbauabschnitt und die Tunnelzentrale. Ein Verzicht auf den «Zwischenangriff» führt nicht zu einer kürzeren Bauzeit im Mühlental, die Gesamtbauzeit würde sich hingegen verlängern.

ASTRA, Kanton und Stadt haben entschieden, die Vor- und Nachteile sowie die Kostenfolge eines Verzichts auf diesen «Zwischenangriff» nochmals sorgfältig abzuwägen.

Abonnieren Sie unseren Newsletter!



Bleiben Sie informiert: Mit unserem neuen Newsletter zur Engpassbeseitigung A4 Schaffhausen-Süd–Herblingen halten wir Sie stets auf dem Laufenden.

Melden Sie sich auf der Projektwebsite für den Newsletter an und erhalten Sie regelmässig Neuigkeiten per E-Mail. Die Website liefert zudem alle wichtigen Informationen rund um das Projekt und das weitere Vorgehen.

www.faesenstaubtunnel.ch/newsletter

Impressum

Bundesamt für Strassen ASTRA
Abteilung Strasseninfrastruktur Ost
Filiale Winterthur
Grüzefeldstrasse 41
8404 Winterthur

Telefon +41 58 480 47 11
winterthur@astra.admin.ch
www.faesenstaubtunnel.ch

Projektierungsstand: Januar 2024